

Einbauanleitung Stahlzargen und Stahlzargen mit Oberlicht

Typ 1FB T30/RS einflügelig

Grundsätzliches zur Beachtung:

Die Einbauanleitung ist Bestandteil der Zulassung bzw. des Prüfzeugnisses und deshalb genau zu beachten. Bei Nichtbeachtung verliert die Tür bzw. Verglasung Ihre Eignung und der Gewährleistungsanspruch erlischt.

Vor der Montage ist zu überprüfen, ob die Stahlzarge der bestellten Ausführung entspricht und ob eventuell Fabrikationsfehler vorliegen. Beanstandungen werden nach dem Einbau nicht mehr berücksichtigt. Bei unsachgemäßer Behandlung, fehlerhafter Montage und natürlicher Abnutzung übernehmen wir keine Haftung.

Die von dem Industrieverband Tore Türen Zargen (ttz) herausgegebene „Richtlinie für den Einbau von Stahlzargen“ kann als Ergänzung zu dieser Einbauanleitung herangezogen werden. Sie gibt nützliche allgemeine Hinweise und erklärt Grundsätzliches zum Einbau. Die Vorgaben dieser Einbauanleitung sind jedoch maßgebend.

Alle Maße dieser Einbauanleitung sind in mm angegeben.

Diese Einbauanleitung erklärt nur die Montage von Stahlzargen und Stahlzargen mit Oberlicht. Die weitere Montage des Türblatts wie z. B. das Einstellen der Bänder oder die Montage von Türdrücker, Türschließer und Bodendichtung erfolgt entsprechend der „Einbauanleitung Türblatt“, die der jeweiligen Lieferung beiliegt.

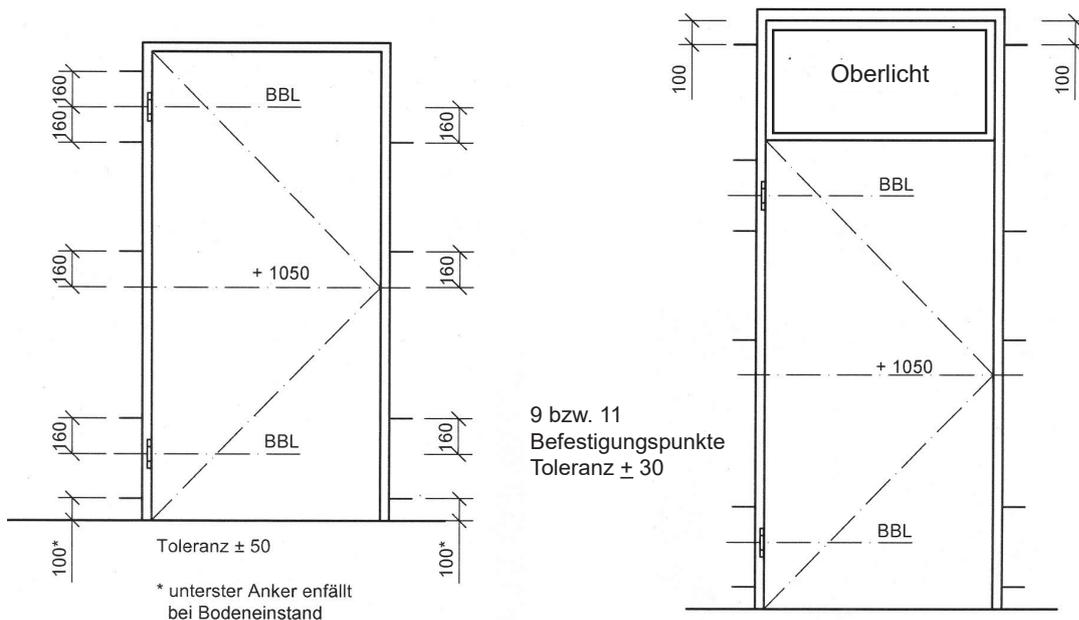
Zulässige Wandarten und Wandstärken:

Die zugelassenen Wandarten und Wandstärken sind in den Abbildungen zu den jeweiligen Zargenausführungen angegeben.

Anzahl und Lage der nötigen Anker siehe Zeichnung Seite 2.

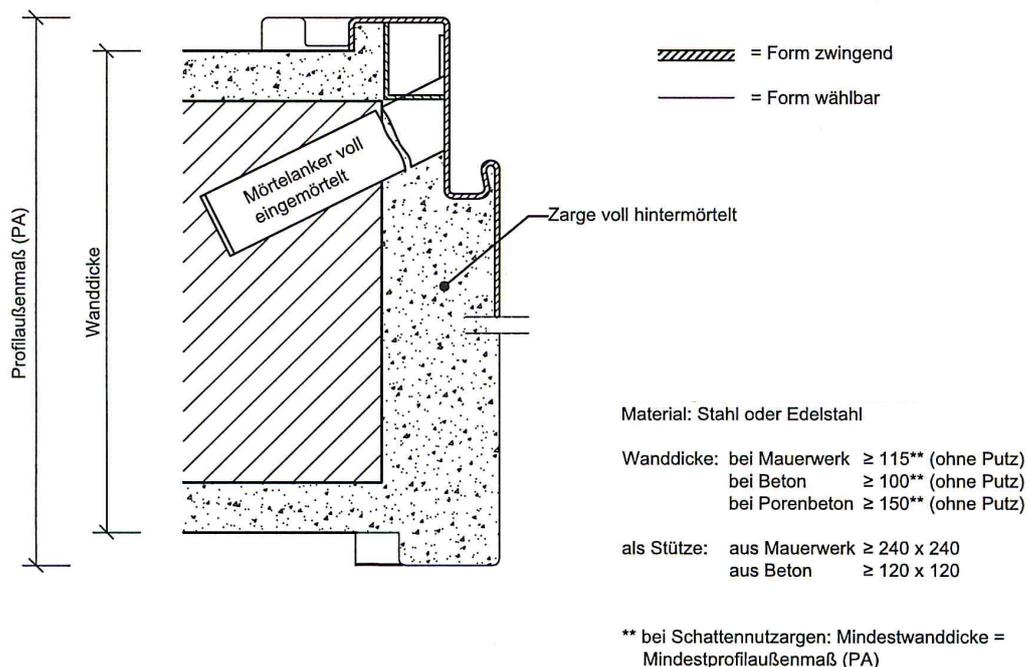
Rauch-/Brandschutz Elemente

Lage der Befestigungspunkte

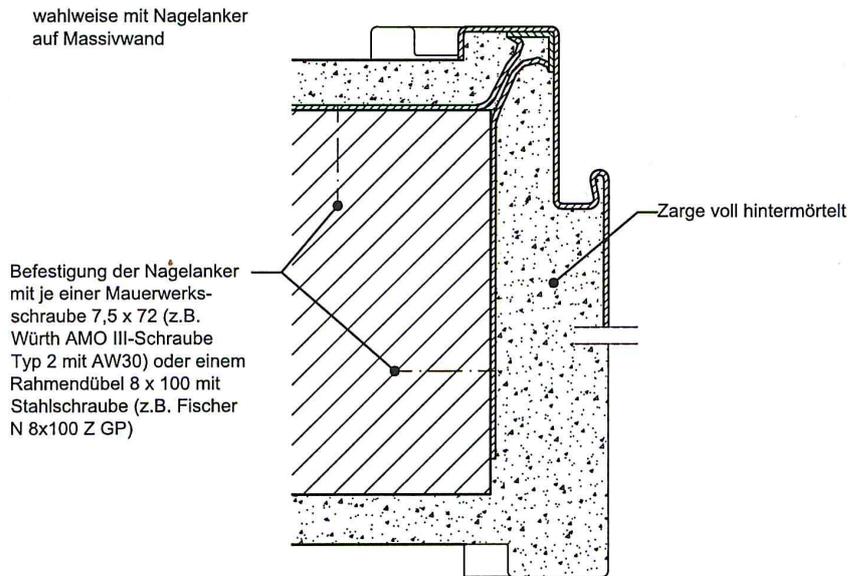


Stahl- Stahleckzarge mit Maueranker in Massivwand

- Maueranker von der Zarge abbiegen, die erforderlichen Aussparungen für die Anker im Mauerwerk herstellen.
- Zarge lot- und waagrecht nach Meterriss ausrichten, festkeilen und ausspreizen. Maueranker einmörteln, dann Zarge dreiseitig mit Zementmörtel Gruppe II DIN 1053 voll ausgießen, hierbei auf Maßhaltigkeit des Zargeneinbaus achten.
- Nach dem Abbinden des Mörtels, die Keile und Spreizen entfernen, die Distanzwinkel abschrauben bzw. heraustrennen.

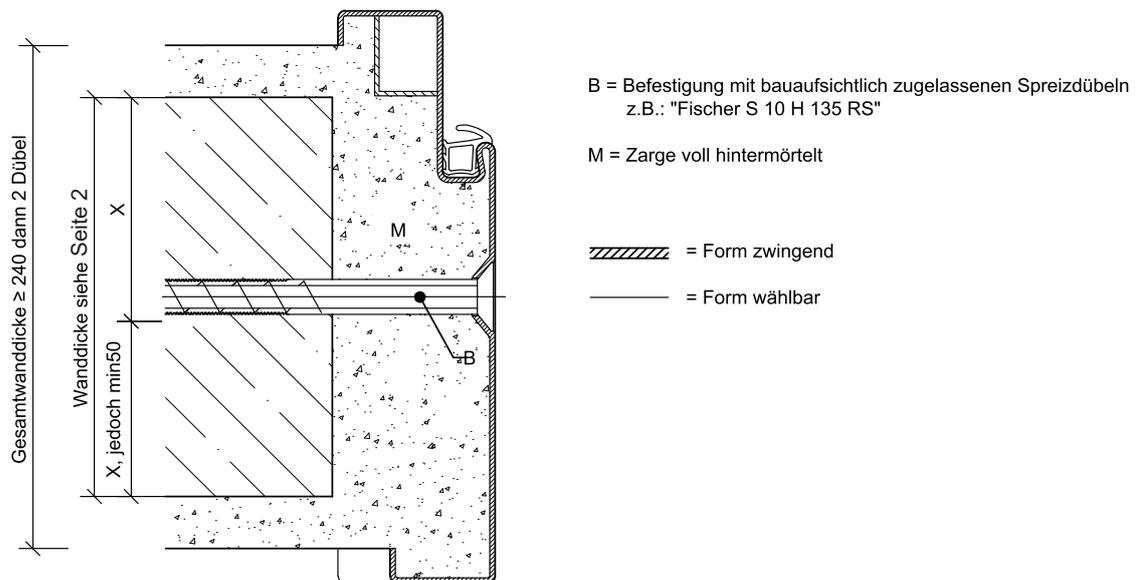


Rauch-/Brandschutz Elemente

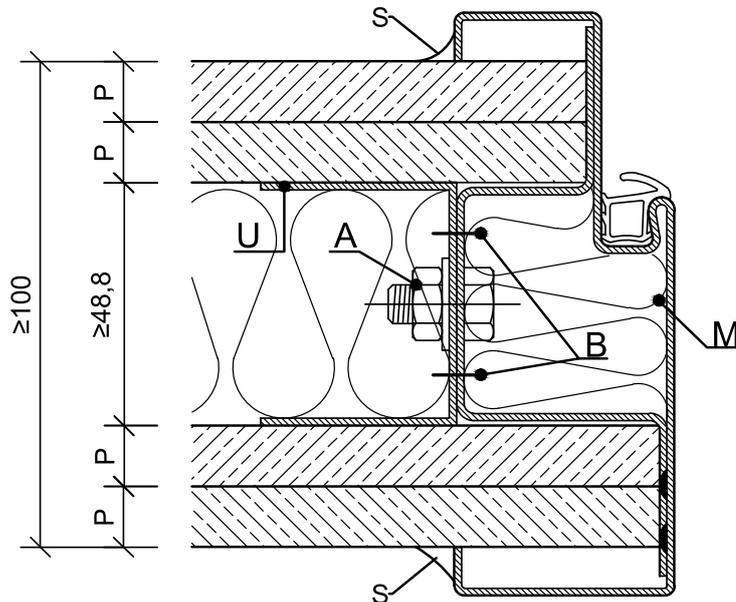


Stahlzarge mit Dübelmontage durch die Leibung

- Zarge lot- und waagrecht nach Meterriss ausrichten, festkeilen und ausspreizen.
- Befestigung der Zarge durch die vorgebohrten Löcher in der Zargenleibung mit Rahmendübeln \varnothing 10mm und Schrauben.
- Zarge dreiseitig mit Zementmörtel Gruppe II DIN 1053 voll ausgießen, hierbei auf Maßhaltigkeit des Zargeneinbaus achten.
- Nach dem Abbinden des Mörtels die Keile und Spreizen entfernen, die Distanzwinkel abschrauben bzw. heraustrennen.



Standardprofil



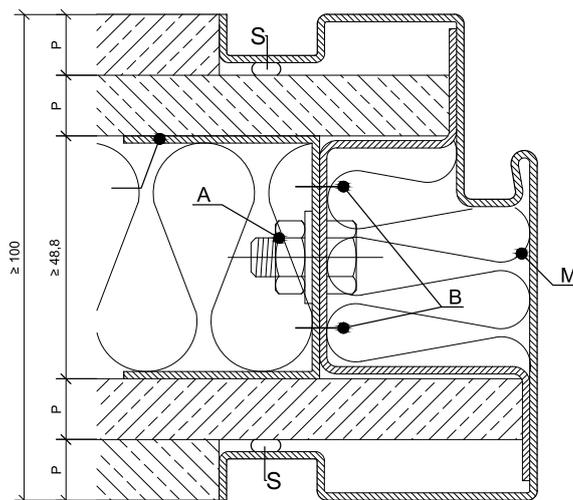
- A = Schraube M8 x 16, wahlweise
- B = 2 Stück Popriveten Ø4 x 10
- M = Zarge gefüllt mit Mineralfaser DIN 18165 Baustoffklasse A
- P = Wandbeplankung je nach Wandsystem
- U = Wandständer, Stahl-U-Profil, min. 2 dick, wahlweise mit 1 oder 2 Langlochreihen

Höhenlage der Wandbefestigung siehe Seite 2

Montagewand in Ständerbauweise, min. in der Feuerwiderstandsklasse F60-A, gemäß DIN 4102-4 Tabelle 48 (2.8 & 2.9 analog)

- S = bei RS-Anforderungen ist eine dauerelastische Versiegelung der Bauanschlußfugen (zw. Zarge - Wand - Fußboden) erforderlich, z.B. Silikon

Schattennutzarge



Ausführung mit Schattennut

Gilt auch für 2-schalige Stahlzargen in Montagewände

Rauch-/Brandschutz Elemente

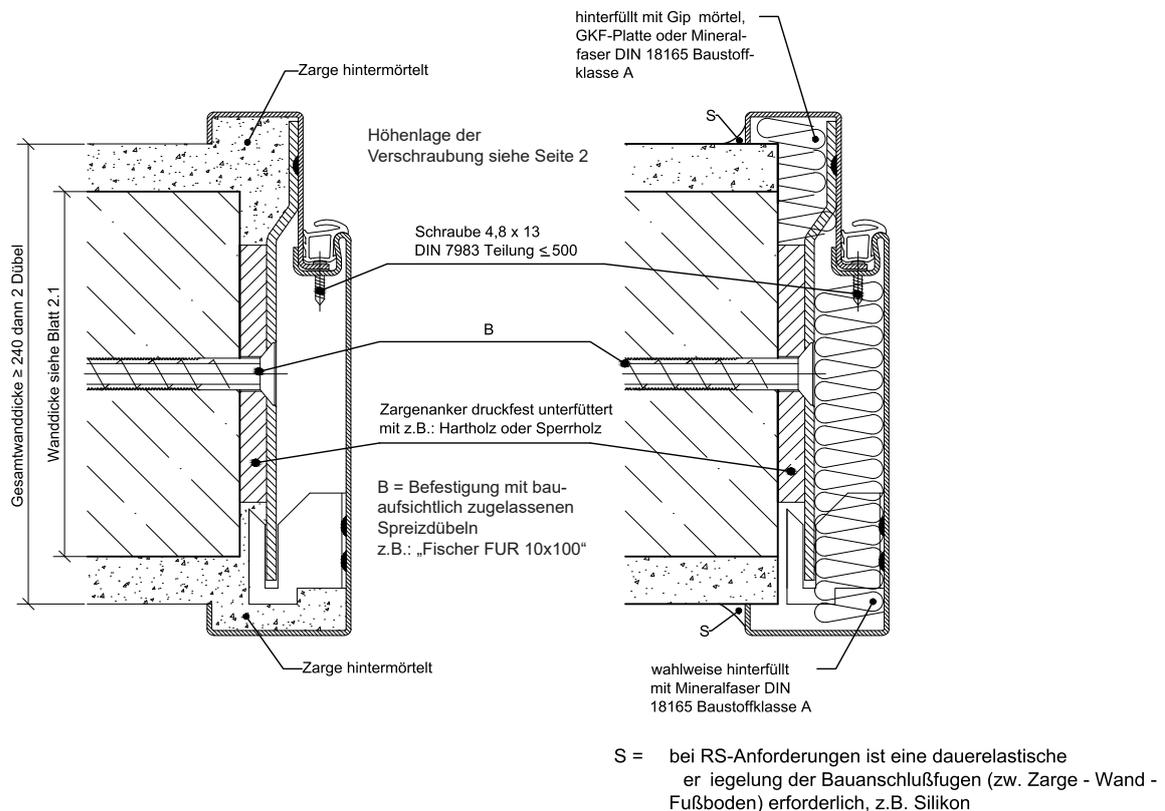
- Zweiten vertikalen Wandständer an die Zarge schrauben und ebenfalls an Boden und Decke befestigen. Dabei auf das korrekte Zargenfalzmaß achten. Anschließend das waagerechte U-Profil mittels Winkel an die senkrechten Ständer befestigen.
- Hohlräume zwischen Zarge und Ständer mit Mineralwolle (DIN 4102-A1) ausstopfen.
- Wandschalen entsprechend der Wandbauart mit den entsprechenden Mineralfaserplatten auslegen. Am hinteren Zargenspiegel die Wandbeplankung bis hinter den Zargenspiegel schieben und verschrauben.

Zweischalige Stahlzarge (Typ Z) mit fester Maulweite in Massiv-oder Montagewände

Achtung:

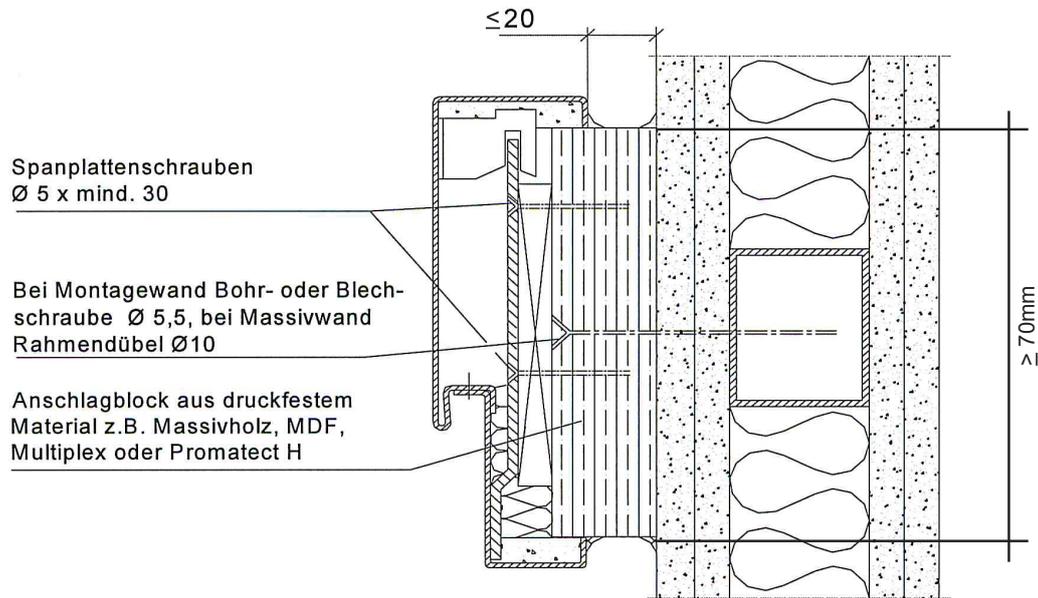
Bei Einbau dieser Zarge in Massivwände sind, aufgrund der nicht verstellbaren Maulweite, für eine lotrechte Montage eventuell Nacharbeiten am Mauerwerk erforderlich.

- Zarge wird im zusammengebauten Zustand angeliefert. Schrauben im Falzbereich lösen.
- Hauptschale direkt auf OFF stellen oder nach Meterriss festlegen und lot- und waagrecht ausrichten. Auf gleich bleibendes Falzmaß achten.

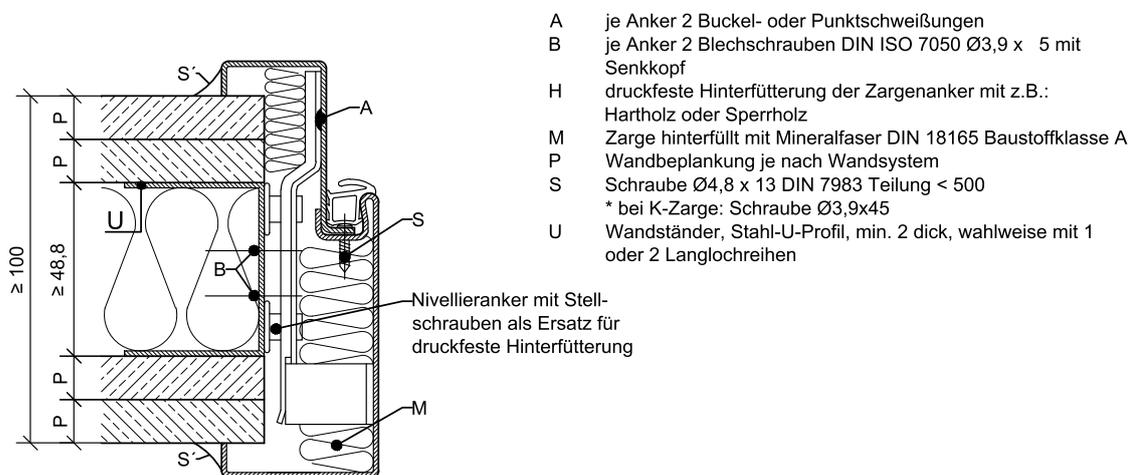


Rauch-/Brandschutz Elemente

- Die zweischaligen Stahlzargen (Typ Z) können auch wahlweise mit Anschlagprofil montiert werden.
- Die Zeichnung zeigt nur eine Anschlagvariante. Weitere Alternativen mit Anschlagprofil an den unterschiedlichen Wandtypen sind auf Anfrage möglich. Bei Bedarf Rücksprache mit dem Herstellerwerk.

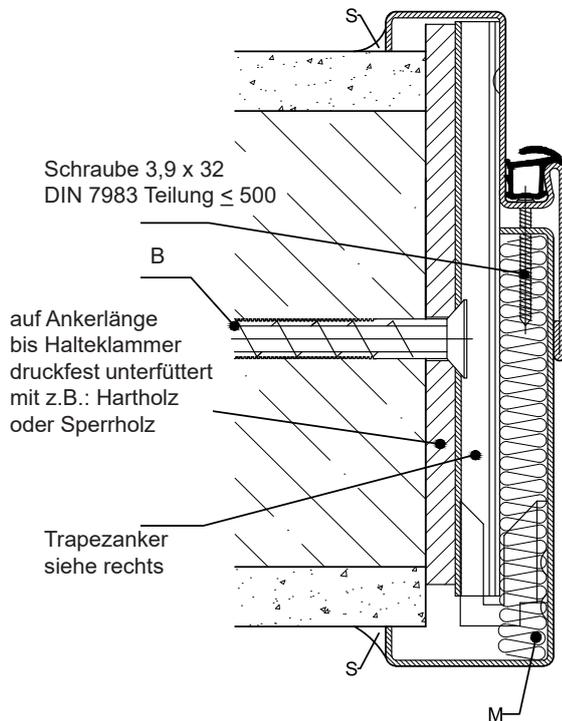


- Ausführungen mit Nivellieranker:** Mit Hilfe der Einstellschrauben an dem Anker den korrekten Zargensitz einstellen und Hauptschale dann festkeilen.
- Ausführungen mit Z-Anker:** Anker mit Hartholz oder Hartfaserplatten druckfest unterfüttern und Hauptschale dann festkeilen.
- Bei Massivwänden erfolgt die Befestigung der Anker mit geeigneten Rahmendübeln \varnothing 10mm und passenden Schrauben.
Bei Trennwandsystemen wird der Anker mittels 2 Stück Blech- oder Bohrschrauben \varnothing 3,9mm verschraubt.
- Den verbleibenden Hohlraum im Falzbereich zwischen Zarge und Wand mit Mineralwolle ausstopfen oder mit Fugenfüller oder Gips ausfüllen.



- A je Anker 2 Buckel- oder Punktschweißungen
- B je Anker 2 Blechschrauben DIN ISO 7050 \varnothing 3,9 x 5 mit Senkkopf
- H druckfeste Hinterfütterung der Zargenanker mit z.B.: Hartholz oder Sperrholz
- M Zarge hinterfüllt mit Mineralfaser DIN 18165 Baustoffklasse A
- P Wandbeplankung je nach Wandsystem
- S Schraube \varnothing 4,8 x 13 DIN 7983 Teilung < 500
* bei K-Zarge: Schraube \varnothing 3,9x45
- U Wandständer, Stahl-U-Profil, min. 2 dick, wahlweise mit 1 oder 2 Langlochreihen

Zarge zum nachträglichen Einbau in Massivwand mit Trapezanker



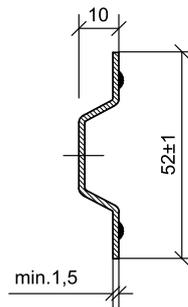
Höhenlage der Verschraubung siehe Seite 2

B = Befestigung mit bauaufsichtlich zugelassenen
Spreizdübeln (z.B.: "Fischer FUR 10 x 100")

M = Zarge gefüllt mit Mineralfaser DIN 18165 Baustoffklasse A

S = bei RS-Anforderungen ist eine dauerelastische Versiegelung
der Bauanschlußfugen (zw. Zarge - Wand - Fußboden)
erforderlich, z.B. Silikon

Detail Trapezanker



- Den verbleibenden Hohlraum im Falzbereich zwischen Zarge und Wand mit Mineralwolle ausstopfen oder mit Fugenfüller oder Gips ausfüllen.
- Anschließend die Gegenschale im Spiegel- und Leibungsbereich mit Mineralwolle hinterfüllen.
- Gegenschale in die Leibung schieben und durch die Dichtungsnut mit Hauptschale verschrauben.

Variante als Sanierungszarge

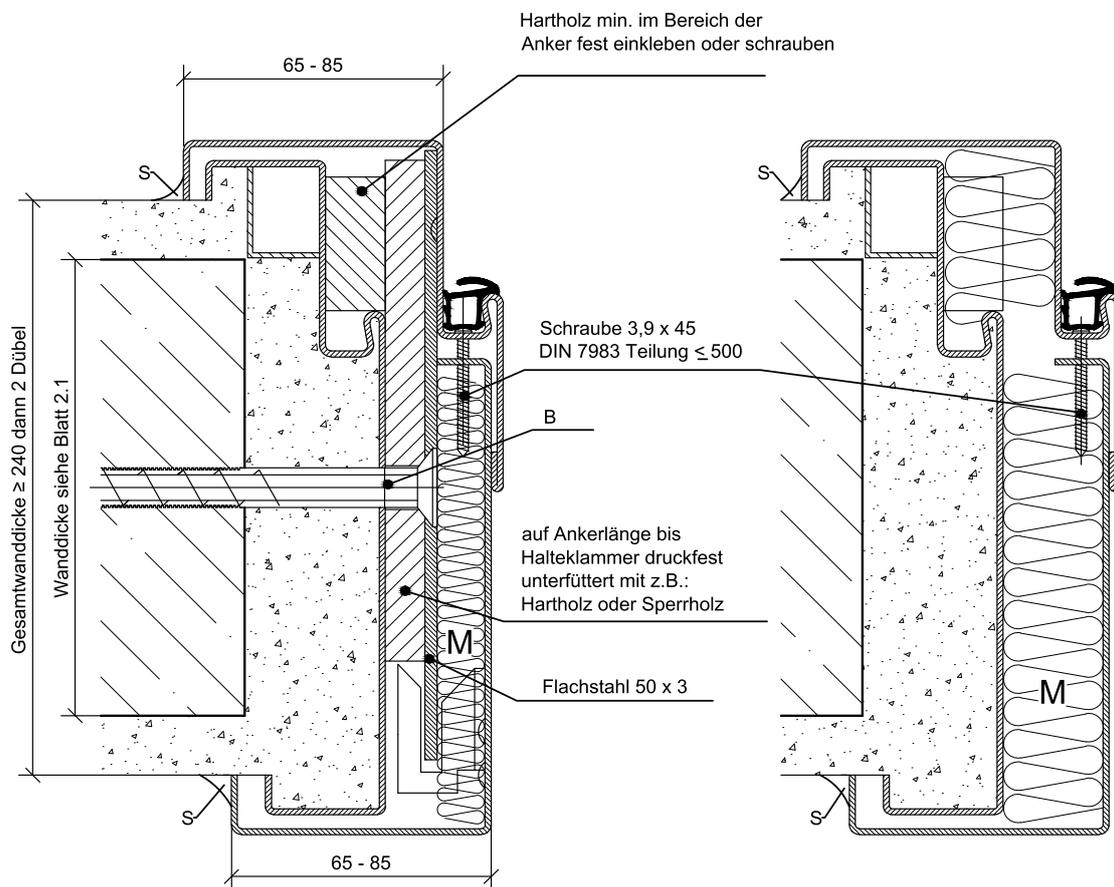
Achtung:

Voraussetzung für die Montage der Sanierungszarge ist die vollständige Hintermörtelung der vorhandenen Stahlzarge

- Bei der vorhandenen Stahlzarge zunächst aufrecht den Falz komplett mit Hartholz oder Hartfaserplattenstreifen ausfüllen. Zum Fixieren kann doppelseitiges Klebeband oder Silikon verwendet werden
- Anschließend Montage ähnlich der Montage der oben beschriebenen 2-schaligen Zarge und der Abbildung unten durchführen. Die Sanierungszarge wird zusätzlich im Falz verschraubt. Außerdem muß der Leibungsbereich mit Mineralwolle ausgefüllt werden.

Schnitt in Höhe der Anker

Schnitt außerhalb der Anker



Höhenlage der Verschraubung siehe Seite 2

B = Befestigung mit bauaufsichtlich zugelassenen Spreizdübeln
z.B.: "Fischer FUR 10 x 135"

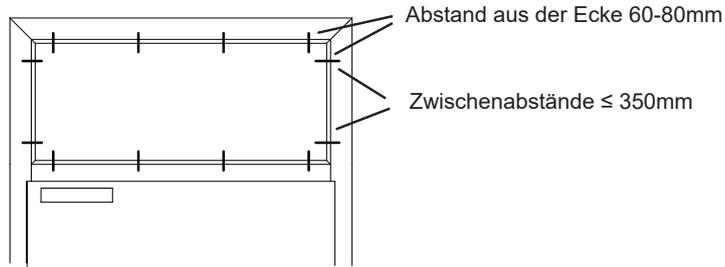
M = Zarge gefüllt mit Mineralfaser DIN 18165 Baustoffklasse A

S = bei RS-Anforderungen ist eine dauerelastische Versiegelung
der Bauanschlußfugen (zw. Zarge - Wand - Fußboden)
erforderlich, z.B. Silikon

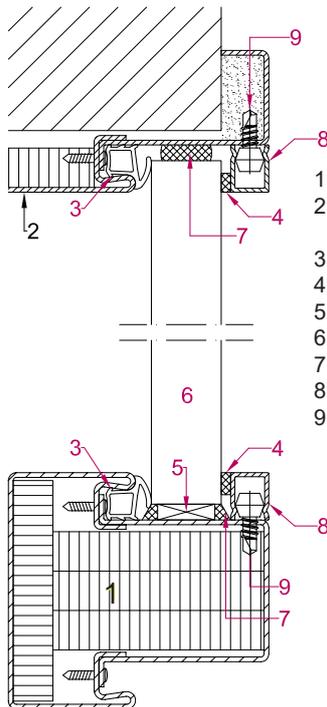
Rauch-/Brandschutz Elemente

Oberlicht-Verglasung

Lage der Befestigungspunkte der Glasleiste

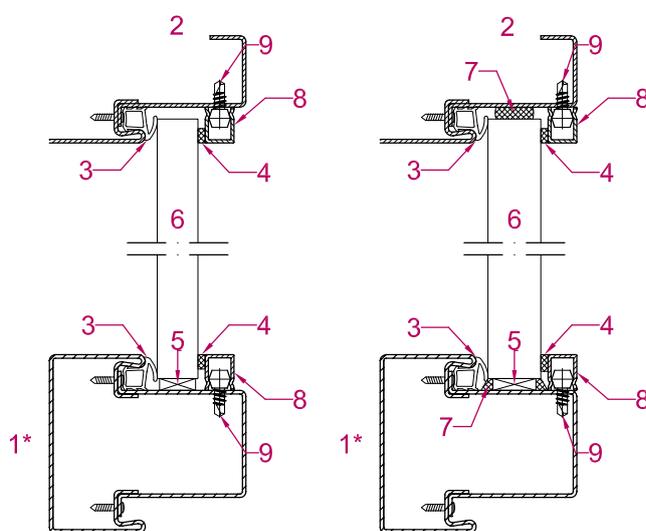


Glaseinbau in Stahlzarge (Oberlicht) T30/T30-RS



- 1 = Stahlkämpfer mit eingelegten Gipskartonplatten
- 2 = Stahlzarge im Bereich des Oberlichtes mit Gipskartonstreifen und Gips verfüllt und im Bereich des Türflügels mit Mineralwolle verstopft
- 3 = Dichtungsprofil BOS6400
- 4 = Vorlegeband 3x6
- 5 = Unterfütterung aus Hartfaserstreifen an der Scheibenunterkante
- 6 = Gläser Pyrostop Typ 30-10 (15mm ± 1 dick)
- 7 = Silikon umlaufend
- 8 = Stahl-Glashalteleisten (geklipst), min. 12x15; wahlweise geschraubt, min. 10x15
- 9 = Spezial-Blendschraube, min. Ø 4,2 x 20; geschraubt: Ø 3x20; Abstand: 60 bis 80 aus den Ecken, untereinander max. 350

Rauchschutz-Verglasung



- 1 = Stahlkämpfer
- 2 = Stahlzarge
- 3 = Dichtungsprofil BOS6400
- 4 = Vorlegeband 3x6
- 5 = Unterfütterung aus Hartfaserstreifen an der Scheibenunterkante
- 6 = Gläser: ESG-, VSG-, und Drahtglas ≥ 6mm möglich
- 7 = Silikon umlaufend
- 8 = Stahl-Glashalteleiste (geklipst), min. 12x15; wahlweise geschraubt, min. 10x15
- 9 = Spezial-Blechschauben, min. Ø 4,2x20; geschraubt: Ø 3x20; Abstand: 60 bis 80 aus den Ecken, untereinander max. 350

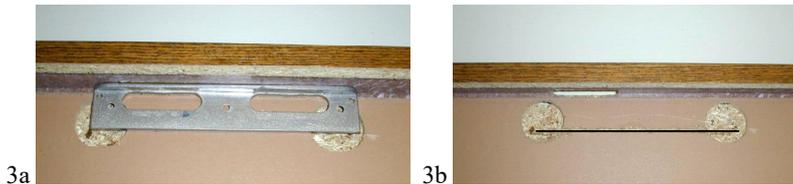
Grundsätzlich ist Trocken- und Nassverglasung erlaubt

Trockenverglasung

Nassverglasung

Montageanleitung: Nachrüstsatz verstärktes Schließblech

1. Ziehen Sie die Dichtung vom Schließblech – Seitenteil vorsichtig aus der Nut.
2. Entfernen Sie vollständig das vorhandene Schließblech
3. Drehen Sie das Seitenteil so, dass die Rückseite oben liegt. Legen Sie das neue Schließblech an die Bekleidung in Höhe der Schließblechfräsung und ziehen Sie mit einem Bleistift eine Hilfslinie entlang der Schließblechkante (3a). Anschließend mit einem breiten, scharfen Stecheisen entlang dieser Linie eine ca. 3mm tiefe Kerbe einschlagen (3b).



4. Drehen Sie das Seitenteil um und stechen Sie mit einem scharfen Stecheisen, die Kante der Ausfräsung im Bereich des Fräsungseinlauf und -auslauf bis zur Dichtungskante ein. Verwenden Sie dabei kein Stecheisen über 22mm Breite um die Rundung der bisherigen Ausfräsung nicht zu beschädigen. Achten Sie darauf, dass Sie nicht weiter nach außen kommen, als die bisherige Querkanten der vorhandenen Ausfräsung vorgibt. Eher zunächst ein Stück weiter nach Innen ansetzen und anschließend sauber die Kante abstechen, damit das neue Schließblech dicht mit der Bekleidungsfläche abschließt und keine Lücken entstehen.



5. Anschließend wird, der hinter der Schließblechfräsung liegende Teil, mit dem Stecheisen auf ganzer Länge nach unten weggeschlagen. Legen Sie dabei das Stecheisen mit der Rückseite an die Dichtungskante. Die in Punkt 3 erstellte Riefe auf der Rückseite, ergibt dabei eine Sollbruchstelle, die einen größeren Ausbruch auf der Rückseite der Futterplatte verhindert. Sollte es dennoch zu Ausbrüchen kommen, hat dies aber keinen negativen Einfluss auf die spätere Haltbarkeit des Schließbleches, solange die Anschraubpunkte für die Befestigungsplatte unversehrt bleiben.
6. Befestigen Sie nun das Schließblech an der Befestigungsplatte mit den mitgelieferten Gewindeschrauben.
7. Schieben Sie das Schließblech, mit der Befestigungsplatte voran, durch die erstellte Öffnung und fixieren Sie das Schließblech in der Mitte mit einer Klemmzwinde, so dass das Schließblech bündig mit der Vorderkante der Bekleidung abschließt.
8. Schrauben Sie das Schließblech mit den Schrauben 3 x 25 an den beiden außenliegenden Befestigungspunkten fest. Lösen Sie die Klemmzwinde und befestigen Sie das Blech nun auch in der Mitte.
9. Drehen Sie das Seitenteil, um auf der Rückseite die Befestigungsplatte mit den 5 Schrauben 4 x 20 zu montieren.
10. Abschließend die Dichtung wieder auf ganzer Länge dicht andrücken und in die Schließblechöffnungen die Kunststoffkappen von der Vorderseite stecken, bis die seitlichen Klemmlaschen der Kappen bündig mit der Schließblechoberfläche liegen. Die tiefere Kappe ist dabei für den Riegel des Schlosses.



Vorderseite:



Rückseite:

Montageanleitung: Nachrüstsatz verstärkte Bandtaschen

1. Legen Sie das Zargenteil mit den Bandtaschen auf eine **saubere** Unterlage
2. Lösen Sie alle Schrauben und entfernen Sie die vorhandene Bandtasche, indem Sie diese vorsichtig von der Bekleidung wegziehen.
3. Nehmen Sie die verstärkte Bandtasche und schieben Sie diese in die vorgesehenen Bohrungen.
4. Achten Sie bei der Montage der Bandtasche darauf, dass diese vollständig eingeschoben und soweit wie möglich an die Bekleidungsrückseite angedrückt wird.
5. Die mitgelieferten Schrauben müssen bei mindestens 5 Befestigungspunkten je Bandtasche eingedreht werden.

Hinweise zum Einstellen und der Wartung von Bodendichtungen

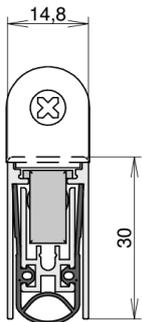
Bodendichtung – Schall-Ex L15 einseitig auslösend

Hinweis:

Eine Dichtung ist so gut wie der Boden gegen den sie abdichten soll. Optimale Dichtwirkung gibt es bei glatten, ebenen Böden, selbst wenn sie schief sind.

Bei Unebenheiten, Teppichböden oder Fliesen sind geeignete Schwellen einzubauen.

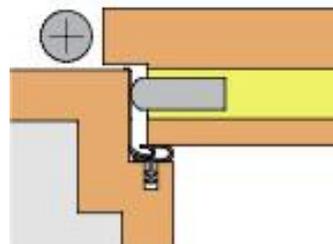
Vermeiden Sie zu hohen Anpressdruck. Er führt nur zu erhöhtem Verschleiß des Dichtprofils, der Mechanik und Befestigung der Bodendichtung.



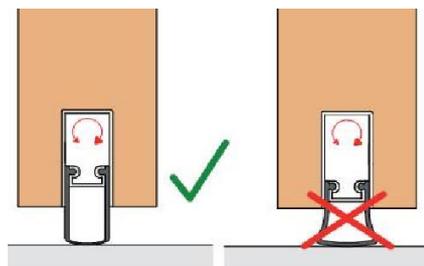
Bodendichtung mit Gleitauslöser



Die sonst erforderliche Druckplatte im Zargenfalz ist bei diesem Typ Auslöser nicht notwendig



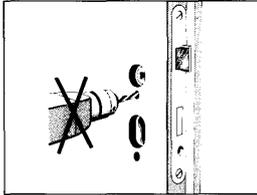
Der Gleitauslöser ist so ausgelegt, dass er bei richtiger Einstellung den Zargenfalz nicht beschädigt



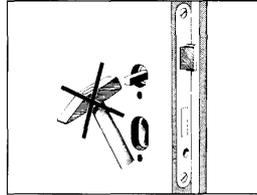
Der Anpressdruck der Bodendichtung ist ohne Werkzeug einstellbar. Gleitauslöser gegen leichten Widerstand herausziehen. Aber nur so weit, dass der Gleitauslöser sich in entsprechender Richtung verdrehen lässt!

1. Alle Bodendichtungen sind bei guter Einstellung verschleiß- und wartungsfrei.
2. Die Praxis zeigt, dass die Tür-Bodenverhältnisse sich im Laufe der Nutzung ändern. Zum Beispiel durch Senken der Tür, Verschmutzung oder Beschädigung.
3. Wir empfehlen die Funktionsfähigkeit in sinnvollen Abständen z.B. durch jährliche Inspektionen zu überprüfen. Gegebenenfalls muss die Einstellung des Dichtungshubs korrigiert werden.

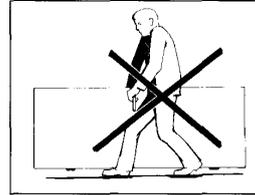
Allgemeine Hinweise



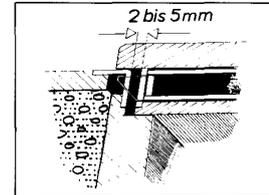
Das Türblatt darf im Schließbereich nicht bei eingebautem Schloss oder eingebauter Mehrfachverriegelung durchbohrt werden.



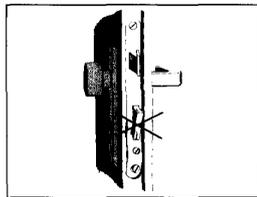
Der Drückerstift darf nicht mit Gewalt durch die Schlossnuss geschlagen werden.



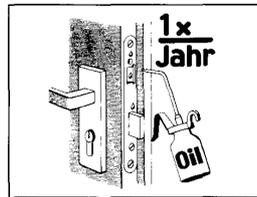
Das Türblatt sollte nicht am Drücker getragen werden.



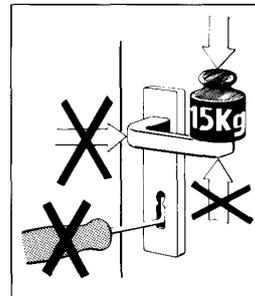
Der Abstand zwischen Schloss- oder Mehrfachverriegelungsstulp und Schließblech soll zwischen 2 mm und 5 mm betragen.



Sobald Spuren von Gewaltanwendung sichtbar sind, muss das Schloss oder die Mehrfachverriegelung ersetzt werden.

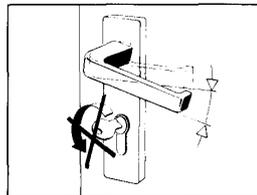


Schlösser und Mehrfachverriegelungen sind mindestens 1x jährlich zu schmieren (nicht harzendes Öl).

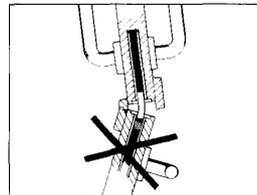


Der Drücker darf nur im normalen Drehsinn belastet werden.

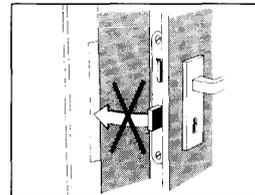
In Betätigungsrichtung darf auf den Drücker max. eine Kraft von 150 N aufgebracht werden. Das Schloss bzw. die Mehrfachverriegelung darf nur mit zugehörigem Schlüssel (und nicht mit artfremden Gegenständen) geschlossen werden.



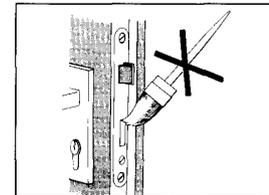
Drücker und Schlüssel dürfen nicht gleichzeitig betätigt werden.



Zweiflügelige Türen dürfen nicht über den Standflügel aufgezungen werden.



Der Schloss- bzw. Mehrfachverriegelungsriegel darf nicht bei offener Tür vorgeschlossen sein.



Schlossriegel und -falle bzw. die Verriegelungselemente der Mehrfachverriegelungen dürfen nicht überstrichen oder lackiert werden.

Pflegehinweise

Die Oberflächen der Beschläge sind nicht wartungsfrei und sollten gemäß ihrer Ausführung regelmäßig gereinigt werden.

Für **metallische** Oberflächen (Edelstahl, verzinkt, etc.) nur milde, pH-neutrale Reinigungsmittel in verdünnter Form anwenden. Niemals aggressive, säurehaltige Reinigungs- oder Scheuermittel verwenden, da diese den Korrosionsschutz des Beschlages angreifen.

Lackierte Oberflächen nur mit lösemittelfreiem Reiniger und einem weichen fusenfreien Tuch säubern.